

Erinnerung an Dr. Ulrich Steusloff (1883-1953)

=====

HERBERT ANT, Münster

Der 2. Malak. Workshop in Münster im Februar 1983 bot Gelegenheit, an Dr. Ulrich Steusloff zu erinnern, der vor 100 Jahren geboren und vor 30 Jahren gestorben ist. Im Rahmen einer kleinen Ausstellung konnten alle wichtigen Veröffentlichungen vorgestellt werden; freundlicherweise stellte Frau H. Steusloff (Gelsenkirchen-Buer) zahlreiche Fotos und sonstige Dokumente zur Verfügung, die insgesamt ein sehr gutes Bild über die Person ULRICH STEUSLOFF und sein wissenschaftliches Werk gaben.

ULRICH STEUSLOFF wurde am 9.8.1883 in Neubrandenburg als Sohn eines Lehrers geboren. Der Vater war selbst intensiv biologisch und geologisch tätig und regte seinen Sohn schon in dessen Schülerjahren zu Beobachtungen und Veröffentlichungen an. Nach dem Abitur studierte STEUSLOFF in Rostock Naturwissenschaften und wurde wie sein Vater Lehrer (Studienrat) an höheren Mädchenschulen. Schon in der ersten Phase seines Studiums und seiner Lehrtätigkeit gelangen ihm bedeutsame malakologische Entdeckungen: In der Umgebung von Neubrandenburg stellte er Helicella bolli als zunächst neue Art fest (später erwies sich deren Synonymität mit H. bolenensis). Weiterhin gelang ihm der Erstnachweis von Potamopyrgus jenkinsi in Deutschland. Im Jahre 1915 siedelte STEUSLOFF nach Gelsenkirchen über, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1948 tätig war. Die Zeit nach 1920 war in Westfalen und am Niederrhein durch eine große Bautätigkeit (Flußbegradigungen, Kanalbau, Tiefbauten) gekennzeichnet; dabei stieß STEUSLOFF auf zahlreiche fossile und subfossile Molluskenfunde, die ihn fernerhin fesselten und denen er die meisten seiner wissenschaftlichen Arbeiten widmete (die Gesamtzahl der Arbeiten beträgt 115). STEUSLOFF gelang es, durch umfangreiche Aufsammlungen eine Stratigraphie des Pleistozäns im nordwestdeutschen Raum zu entwickeln, die bislang von Seiten der Geologen nicht korrigiert oder gar widerlegt worden ist. Besonders hervorzuheben ist, daß STEUSLOFF sich auch bemühte, Vorstellungen von den Lebensbedingungen während der Eiszeit in unserem Raum zu gewinnen. Hierzu führte ihn besonders seine hervorragende Beobachtungs-

gabe für alle biologischen Vorgänge in unserer Umwelt. Dieses Wissen hat er auch in zahlreichen Exkursionen einem großen Kreis von Schülern und Interessierten weitervermittelt.

Das umfangreiche Sammlungsmaterial war nicht systematisch, sondern nach Biotopen geordnet. Alles Material aus Nordrheinwestfalen wurde 1963 von mir durchgesehen und auf Wunsch von Dr. STEUSLOFF im Ruhrland-Museum in Essen deponiert; alles übrige Material befindet sich im Senckenberg-Museum in Frankfurt (M).

#### Schriften

- ERMELING, H. (1971): Der Raum Gelsenkirchen in den Arbeiten Dr. Ulrich Steusloffs. -- Beitr. Stadtgeschichte Gelsenkirchen-Buer, 5: 5-30.
- RÜSCHE, E. (1954): Dr. Ulrich Steusloff . -- Arch. Hydrobiol. 48(4): 590-599.
- SCHLICKUM, R. (1953): Ulrich Steusloff (1883 - 1953). -- Arch. Moll. 82(4/6): 158-161.

Anschrift des Verfassers:

Fachbereich 24: Lehrgebiet Biologie und ihre Didaktik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster i.W.  
Fliegenerstrasse 21, D-4400 Münster

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Ant Herbert

Artikel/Article: [Erinnerung an Dr. Ulrich Steusloff \(1883-1953\) 140-141](#)